



## Auf einen Blick

### Öffnungszeiten

Di–Fr 11–18 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr

Jeden ersten Donnerstag im Monat 11–20 Uhr

### Eintrittspreise (alle Häuser)

Eintritt: 5 Euro / ermäßigt 3 Euro

unter 18 Jahren freier Eintritt

Gruppen ab 12 Personen: 4 Euro pro Person

Führung (bis 25 Personen): 60 Euro (zzgl. Eintritt)

Schulklassen

(25 Personen und 1 Begleitung): 40 Euro (inkl. Führung)

### Verkehrsanbindung | Barrierefreiheit

Buslinien: 41, 81, 82, 581–586, 610 (Haltestelle „Theater“)

11, 12, 13, 31, 32, 33, 466 (Haltestelle „Heger Tor“)

2 Parkplätze, behindertengerechte Zugänge sowie

WC in den Hauptgebäuden (nicht Villa Schlikker)

### Räume gegen das Vergessen

Villa Schlikker, Heger-Tor-Wall 27

Eintritt: 2 Euro, ermäßigt 1 Euro

### Museumpädagogischer Dienst Osnabrück

Ralf Langer

Telefon 0541/323–2064

Telefax 0541/323–2707

langer@osnabrueck.de

www.museumsquartier-osnabrueck.de

### Alle Infos

www.museumsquartier-osnabrueck.de/veranstaltung/

topografien-des-terrors/

## Kooperationspartner mit Veranstaltungen 2019

### Kooperationspartner

#### Gedenkstätten Gestapokeller und Augustaschacht e.V.

##### Gedenkstätte Gestapokeller

Schloss Osnabrück | Neuer Graben 29 | 49074 Osnabrück

Öffnungszeiten: So 14–17 Uhr

##### Gedenkstätte Augustaschacht

Zur Hügelschlucht 4 | 49205 Hasbergen-Ohrbeck

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 14–17 Uhr, So 11–17 Uhr (Febr.–Okt.)

Mo–Fr 14–17 Uhr, So 13–16 Uhr (Nov.–Jan.)

Ansprechpartner: Dr. Michael Gander

Telefon 0 54 05/8 95 92 70

michael.gander@augustaschacht.de

www.gedenkstaetten-augustaschacht-osnabrueck.de

##### Gedenkstätte Esterwegen

Hinterm Busch 1 | 26897 Esterwegen

Öffnungszeiten:

Di–So 10–18 Uhr (Apr.–Okt.)

Di–So 10–17 Uhr (Nov.–März)

Ansprechpartner: Dr. Sebastian Weitkamp

Tel. 0 59 31/44 50 36

sebastian.weitkamp@gedenkstaette-esterwegen.de

www.gedenkstaette-esterwegen.de

##### Volkshochschule Osnabrück

Bergstraße 8 | 49076 Osnabrück

Ansprechpartner: Dr. Carl-Heinrich Bösling

Telefon 05 41/323–21 97

boesling@vhs-osnabrueck.de | www.vhs-os.de

##### Museumsquartier Osnabrück

Lotter Str. 2 | 49078 Osnabrück

Ansprechpartner: Dr. Thorsten Heese

Telefon 05 41/323–44 35

heese@osnabrueck.de | www.museumsquartier-osnabrueck.de

### Veranstaltungen 2019

**Sonntag, 3. März 2019, 15.00 Uhr, Eintritt frei**

**Erinnern statt Entschädigen? Die Geschichte der italienischen Militärinternierten (IMI) 1943 bis heute**

Vortrag von Daniela Geppert

Gedenkstätte Augustaschacht

**Donnerstag/Freitag, 7./8. März 2019, 19.30 Uhr**

**Auschwitz: Häftlingsnummer 50462**

Vortrag und Gespräch mit der Zeitzeugin Erna de Vries (Lathen)

VHS Osnabrück (Schultermin)

**bis 31. März 2019, 15.00 Uhr, 5/3 Euro Eintritt**

**Mit den Augen der Täter. Ein Fotoalbum über das Konzentrationslager Esterwegen 1935**

Gedenkstätte Esterwegen

**Sonntag, 7. April 2019, 15.00 Uhr, Eintritt frei**

**Gedenken zum 74. Jahrestag der Auflösung des Arbeitserziehungslagers Ohrbeck**

Vortrag/Lesung von Natascha Wodin

Gedenkstätte Augustaschacht

**Mittwoch/Donnerstag, 8./9. Mai 2019, 19.30 Uhr**

**Auschwitz: Häftlingsnummer 50462**

Vortrag und Gespräch mit der Zeitzeugin Erna de Vries (Lathen)

VHS Osnabrück (Schultermin)

**Sonntag, 12. Mai 2019, 15.00 Uhr, Eintritt frei**

**Warum erinnern?**

Lesung mit Karin Jabs-Kiesler

Gedenkstätte Augustaschacht

**Sonntag, 26. Mai 2019, 14.00 – 16.15 Uhr, 3 Euro Eintritt**

**Die Gedenkstätte Gestapokeller**

Führung mit Georg Hörschemeyer

Gedenkstätte Gestapokeller (Schloss)

**Sonntag, 21. Juni 2019, 14.00 – 16.15 Uhr, 3 Euro Eintritt**

**Die Gedenkstätte Augustaschacht**

Führung mit Dr. Michael Gander

Gedenkstätte Augustaschacht

## Nationalsozialismus in Osnabrück

### Museumpädagogische Angebote

### Führungen

#### Nationalsozialismus – Ursachen und Folgen

Rundgang durch die stadtgeschichtliche Dauerausstellung

„Räume gegen das Vergessen“ in der Villa Schlikker

#### Die Nussbaums – eine Osnabrücker Familie

Besichtigung der Gemälde des Malers im Felix-Nussbaum-Haus

(Entwurf: Daniel Libeskind) sowie der Villa Schlikker mit Alltags-

gegenständen und Judaika zur Geschichte der Familie Nussbaum

#### Mit Zeitzeug\*innen in „Räumen gegen das Vergessen“

Besichtigung der Villa Schlikker in Begleitung eines Zeitzeugen/

einer Zeitzeugin zu folgenden Themen: Jugend und Schule im

NS, Soldat unter'm Hakenkreuz, Krieg über Osnabrück – Alltag

während der alliierten Luftangriffe, April 1945 – Kriegsende in

Osnabrück, Flucht und Vertreibung, Notjahre

(Anmeldung mind. 1 Woche vorher)

#### Stätten nationalsozialistischer Gewalt

Rundgang durch die Innenstadt Osnabrücks mit der Villa Schlikker,

der ehemaligen NSDAP-Zentrale, als Ausgangspunkt

#### Geschichte lernen im Museum

Die „Räume gegen das Vergessen“ in der Villa Schlikker bieten den

Rahmen für außerschulische Unterrichtsprojekte zur Geschichte

des 20. Jahrhunderts. Unter fachlicher Betreuung werden in Ause-

inandersetzung mit Originalen aus der Dauerausstellung oder dem

Museumsdepot historische Themen wie der Nationalsozialismus

quellenorientiert erarbeitet. Ihre Ergebnisse können die Schülerin-

nen und Schüler bei Sonderveranstaltungen wie dem Internationalen

Museumstag einer breiten Öffentlichkeit präsentieren.



Ausgewählte Quellen zur Geschichte der Weimarer Zeit und des Nationalsozialismus aus dem Bestand des Kulturgeschichtlichen Museums

### Quellenmappe „Geschichte be-greifen“

Die Unterrichtsmappe enthält 10 faksimilierte Quellen zur

Geschichte der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus

(1918–1945). Die Originale können sämtlich in der Villa Schlik-

ker „entdeckt“ werden. Eine Begleitbroschüre gibt umfangreiche

Hintergrundinformationen sowie Anregungen zur schulischen

Arbeit.

12 Euro / 9 Euro für Schulen und Lehrkräfte

7,50 Euro ab 3 Exemplare (erhältlich im Museumsladen oder über

den Museumpädagogischen Dienst)

### Oral History

In der Villa Schlikker treffen sich einmal monatlich Zeitzeugin-

nen und Zeitzeugen im „Forum Zeitgeschichte“, um unter wis-

senchaftlicher Anleitung ihre Erinnerungen zu Nationalsozialis-

mus, Zweitem Weltkrieg und Nachkriegszeit aufzuarbeiten. Die

Ergebnisse des Oral History-Projektes werden für das Museum

dokumentiert. Die aktuellen Termine werden über die örtliche

Presse und das Internet angekündigt.

[www.museumsquartier-osnabrueck.de/veranstaltung/](http://www.museumsquartier-osnabrueck.de/veranstaltung/forum-zeitgeschichte/)

[forum-zeitgeschichte/](http://forum-zeitgeschichte/)

### Forum Kriegskinder und Kriegsenkel

Das Forum bietet Raum für Gespräche und Diskussionen zu der

Frage, wie die Geschichte von Nationalsozialismus und Zweitem

Weltkrieg bis heute das gesellschaftliche Leben beeinflusst.

Das Forum trifft sich in der Regel jeden zweiten Dienstag im

Monat. Die aktuellen Termine werden über die örtliche Presse

und das Internet angekündigt.

[www.museumsquartier-osnabrueck.de/veranstaltung/](http://www.museumsquartier-osnabrueck.de/veranstaltung/forum-kriegskinder-und-kriegsenkel/)

[forum-kriegskinder-und-kriegsenkel/](http://forum-kriegskinder-und-kriegsenkel/)



www.museumsquartier-osnabrueck.de



MUSEUMSQUARTIER  
OSNABRÜCK

## Topografien des Terrors Nationalsozialismus vor Ort

2019 | VILLA SCHLIKKER | FORUM ERINNERN

In Zusammenarbeit mit der VHS Osnabrück



# Topografien des Terrors

## Nationalsozialismus vor Ort



Die Stadt Osnabrück hat sich als Verhandlungsort des „Westfälischen Friedens“ der Friedenskultur verschrieben. Einen zentralen Beitrag dazu leistet das Museumsquartier Osnabrück. Für das international renommierte Museum mit dem Werk des 1944 in Auschwitz ermordeten Osnabrücker Malers Felix Nussbaum hat Daniel Libeskind mit dem Felix-Nussbaum-Haus eine besondere, sprechende Architektur geschaffen. Eine seiner „Lines of thought“ weist auf die Villa Schlicker, ehemals Sitz der Osnabrücker NSDAP. Als Teil des Museumsquartiers ist die Villa heute ein authentischer Lernort, der den Wandel von der Diktatur zur Demokratie verkörpert. Mit diesem Gebäudeensemble besitzt Osnabrück ein Alleinstellungsmerkmal der besonderen Art.

Museumsquartier Osnabrück © Museumsquartier Osnabrück

# Vortragsprogramm 2019

Der Eintritt zu den Vorträgen ist frei!

Das Museumsquartier möchte mit seiner Vortragsreihe „Topografien des Terrors – Nationalsozialismus vor Ort“ zur Auseinandersetzung mit der NS-Ideologie und ihrer Zeit anregen. Veranstaltungsort ist mit der Villa Schlicker die einstige Osnabrücker NSDAP-Zentrale. Als Museum für die Osnabrücker Geschichte des 20. Jahrhunderts ist die Villa heute zentrales Forum einer kontinuierlichen Erinnerungsarbeit zur NS-Geschichte. 2019 wird mit den Veranstaltungen an den Beginn des Zweiten Weltkrieges vor 80 Jahren erinnert.



## Topografien des Terrors – Nationalsozialismus in Osnabrück

herausgegeben von Thorsten Heese

In 29 Kapiteln spürt der historische Überblick zur Geschichte des Nationalsozialismus in Osnabrück vor regionaler Kulisse den Mechanismen von Machtübernahme und Gleichschaltung in der Hitler-Diktatur nach.

Beschrieben werden NS-Organisationsstrukturen und Propaganda, die Ideologisierung von Gesellschaft, Alltag und Kulturleben, die Verfolgung, Drangsalierung und Ermordung politischer wie ideologischer Gegner, Formen des Widerstandes, Remilitarisierung und Zwangsarbeit bis hin zum heutigen Umgang mit dem historischen Erbe.

*Osnabrücker Kulturdenkmäler. Beiträge zur Kunst- und Kulturgeschichte der Stadt Osnabrück, Band 16*  
*Osnabrück-Bramsche, 2. Auflage 2015*  
*ISBN 978-3-89946-240-1*  
*463 Seiten, ca. 200 Abbildungen, 25 Euro*

Donnerstag, 7. März 2019, 19.30 Uhr

## Niederländische Frauen im Widerstand

Drs. Moritz C. J. Wielenga, Joure/NL

Um in einer Diktatur und unter militärischer Besatzung verfolgte Menschen zu retten, bedarf es einer besonderen Courage. Man muss draufgängerisch sein und zugleich über diplomatisches Geschick verfügen. Während des Holocaust hatten diese Eigenschaften zwei besondere Frauen aus den Niederlanden. Ihre erstaunlichen Rettungsoperationen haben mehr als 10.000 jüdischen Kindern das Leben gerettet.



Moritz C.J. Wielenga © Moritz C.J. Wielenga, 2018

Donnerstag, 4. Juli 2019, 19.30 Uhr

## Europa nationalistisch-autoritär – ein Kontinent auf Droge?

Dieter Beck, Osnabrück

Schlägt wieder die Stunde der Demagogen? Ob man derzeit nach Ungarn, Polen oder Österreich blickt, ob nach Frankreich, Italien oder Tschechien – antidemokratische und europafeindliche Tendenzen sind überall sichtbar und unüberhörbar. Selbst Deutschland scheint trotz der im Ausland viel beachteten geschichtlichen Aufarbeitung seines Absturzes in die NS-Diktatur nicht davor gefeit zu sein, dass sich Wähler\*innen wieder von der nationalistisch-autoritären ‚Droge‘ erfassen lassen. Mitten im Zentrum des Netzwerkes der (inter-)nationalen Neuen Rechten steht die AfD. Bedrohen sie und das für die Wahl des EU-Parlaments Ende Mai 2019 angestrebte supranationale Bündnis der europäischen Nationalist\*innen, Rechtspopulist\*innen und Rechtsextremist\*innen Europa als einzigartiges Friedens- und Demokratieprojekt?

## Rattenfänger – Über Verführung und Verführbarkeit junger Menschen in NS und Neonazismus

Auf Anfrage können Schulklassen oder Jugendgruppen eine Veranstaltung buchen, in der Dieter Beck nach einem Impulsreferat gemeinsam mit Zeitzeug\*innen und Schüler\*innen über Ursachen und Folgen ideologischer Verführung am Beispiel des Nationalsozialismus und des Neonazismus diskutiert.

(Anmeldung unter [heese@osnabrueck.de](mailto:heese@osnabrueck.de) | Tel. 05 41/323 – 44 35)

SA-Standarte Osnabrück 1936 | © Emil Harms

Donnerstag, 5. September 2019, 19.30 Uhr

## „Wenn das Gerede nicht aufhört, ist Hoyer für das Konzentrationslager reif“ – Ein Kloster Oeseder Sportlehrer wird von der Partei aus seinem katholischen Milieu entfernt

Martina Sellmeyer, Osnabrück



Alfons Hoyer war ein engagierter Sportler, der sich mit seinen „Jugendkraftlern“ der Gleichschaltung durch das NS-System mit großer persönlicher Sturheit widersetzte und seine christliche Grundhaltung öffentlich demonstrierte – bis die Partei ihm mit dem Konzentrationslager drohte. Sein Leben zu riskieren, scheute er sich dennoch nicht, als er sich 1942 freiwillig zur Wehrmacht meldete,

um sich endlich öffentlich gegen die von der NSDAP über ihn verbreiteten Verleumdungen äußern zu können: „Dann hätte ich dem feigen Gesindel die Maske vom Gesicht gerissen“. Das wusste die Partei durch die „sofortige Herausnahme aus seinem Milieu“ zu verhindern. Hoyer wurde zwangsversetzt, während man seine Ehefrau durch Zwangsarbeitseinsätze drangsalierte, „damit Hoyers endlich aus Kloster Oesede verschwinden“.

Sportlehrer Alfons Hoyer aus Kloster Oesede © Archiv Martina Sellmeyer

Donnerstag, 7. November 2019, 19.30 Uhr

## Täter und Bilder – Der Fotograf Bruno Lichtenberg und der Novemberpogrom in Fürstenau 1938

Bernd Kruse, Osnabrück

Der Fotograf Bruno Lichtenberg, in Osnabrück geboren und aufgewachsen, hat Ereignisse der sogenannten Reichskristallnacht in Fürstenau in Bildzeugnissen festgehalten. Auf der Basis von Untersuchungen der Staatsanwaltschaft Osnabrück und eigenen Recherchen berichtet Bernd Kruse über die Ereignisse des Reichspogroms in Fürstenau.



SA- und SS-Männer posieren am 10. November 1938 in Fürstenau mit der Thorarolle vor dem angezündeten Inventar des jüdischen Gebetsraumes. © Archiv Bernd Kruse